Der Archäologiepark Altmühltal lädt Sie ein zu einer Zeitreise:

Archäologiepark Altmühltal Mit einer Länge von ca. 39 km vom Archäologischen Museum der Stadt Kelheim bis zum Erlebnispark Alcmona in Dietfurt ist der Archäologiepark Altmühltal der längste Archäologiepark Europas. Alle Stationen sind iederzeit kostenfrei zugänglich. Aufgrund seines erfolgreichen und innovativen Gesamtkonzepts wurde der Archäologiepark Altmühltal 2010 vom Bundeswettbewerb "Deutschland Land der Ideen" unter zahlreichen Projekten als "Ausgewählter Ort 2010" ausgezeichnet.

Die gut ausgeschilderte Strecke verläuft zum Großteil entlang des Altmühltal-Radwegs. Daher liegen die 18 Stationen des Archäologieparks besonders günstig für Radfahrer und Fußgänger. Aber auch Autofahrer und Busreisende können die meisten Stationen beauem erreichen.

Jahresprogramm

In unserem umfangreichen Jahresprogramm ist bestimmt auch für Sie etwas dabei: Die weit über 50 Veranstaltungen und viele weitere unserer Kooperations-

Kontakt und Information

Archäologisches Museum der Stadt Kelheim, Lederergasse 11, 93309 Kelheim: Tel.: 09441/10409. Fax: 09441/176000 oder:

bernd.sorcan@archaeologischesmuseum-kelheim.de

Weitere Informationen, insbesondere zu aktuellen Veranstaltungen und den archäologisch bedeutenden Orten im Unteren Altmühltal finden Sie im Internet unter www.archaeologiepark-altmuehltal.de, www.alcmona.de, www.archaeologisches-museumkelheim.de und den Veranstaltungsseiten des Naturparks Altmühltal, der Städte Dietfurt. Kelheim und Riedenburg und der Gemeinde Essing sowie in dem Buch "Archäologiepark Altmühltal - Ein Reiseführer in die Vorzeit". von M. Rind und R. Sandner.

partner sind für Kinder und/oder Erwachsene bzw. Familien konzipiert. Schmieden Sie keltische Gegenstände, erkunden Sie den Park auf geführten Wanderungen - zu Fuß oder per Rad - und besuchen Sie eine der zahlreichen Veranstaltungen im Archäologischen Museum der Stadt Kelheim oder im Erlebnisdorf Alcmona. Viele der angebotenen Kurse. Führungen und Aktionen können Sie auch z.B. für Familien-, Vereinsoder Betriebsausflüge buchen. Wir informieren Sie gerne.

Außerschulischer Lernort Wir bieten auch speziell auf Ihre individuellen Wünsche und Anforderungen zugeschnittene Führungen und Aktionen an, z.B. Archäologietage an Schulen, Erkundung einiger Stationen des Archäologieparks mit anschließendem pädagogischen Angebot, Gruppenführungen oder Kindergeburtstage. Fragen Sie einfach bei uns nach. WICHTIG: Bitte beachten Sie. dass für alle Veranstaltungen mit Teilnehmerbeschränkung eine Anmeldung beim angegebenen Ansprechpartner dringend erforderlich ist. Die Bezahlung der Veranstaltungen erfolgt in der Reael vor Ort, sofern nichts anders vereinbart wurde.

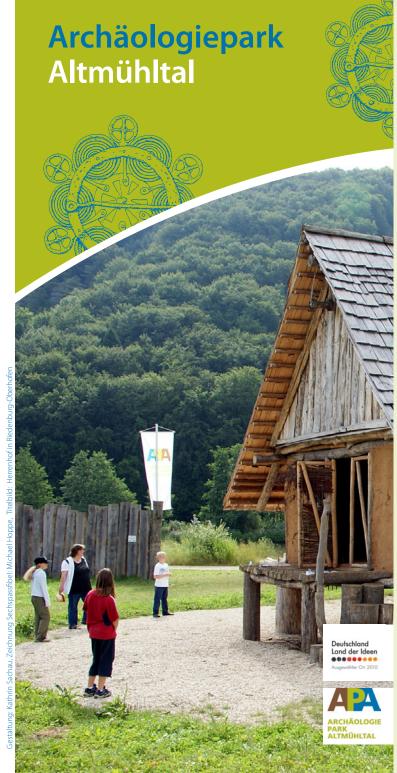


TOURISMUSVERBAND

IM LANDKREIS KELHEIM E.V.

Änderungen vorbehalten

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Verantwortlich für Texte und Bilder ist der Archäologiepark Altmühltal. Alle Rechte sind dem Projektträger vorbehalten. Die Benutzung des Archäologieparks Altmühltal sowie die Teilnahme an Veranstaltungen erfolgt auf eigene Verantwortung. Folgen Sie der Wegbeschilderung. Bitte verlassen Sie die markierten Wege nicht und achten Sie auf Verkehrssicherheit. Bitte tragen Sie bei Wanderungen festes Schuhwerk Für Verletzungen und Schäden wird nicht gehaftet.



Archäologiepark Altmühltal Eine Zeitreise in die Vergangenheit

Im Archäologiepark Altmühltal – im Herzstück einer der archäologisch bedeutsamsten Regionen Deutschlands – bekommen Sie faszinierende Einblicke in die Welt der Vergangenheit. Von den Neandertalern bis zu den Kelten:

Wie erlegte der Eiszeit-Bewohner vor 50.000 Jahren ein Mammut? In welcher Höhle schnitzten unsere Vorfahren erste Kunstwerke? Wie lebten die Siedler der Jungsteinzeit im Tal der Altmühl? Welche Opfer brachten die Menschen der Bronzezeit dar?

Die Antwort auf all diese Fragen erhalten Sie an 18 Stationen zwischen Kelheim und Dietfurt

Betreten Sie die Welt unserer Vorfahren durch das rekonstruierte, mächtige Stadttor des spätkeltischen Oppidums Alkimoennis in Gronsdorf bei Kelheim, Auf Ihrem weiteren Weg können Sie unter anderem die Klausenhöhlen oder die Kastlhänghöhle – beides ehemals Wohnhöhlen des Neandertalers – bei Essing besuchen, Gräber der Bronze- und Eisenzeit entdecken oder in Oberhofen bei Riedenburg nachgebaute keltische Gebäude und Festungsanlagen besichtigen. Nach der Besichtigung einer Opferplattform und vielen weiteren interessanten Stationen endet Ihre Zeitreise im Erlebnisdorf Alcmona in Dietfurt

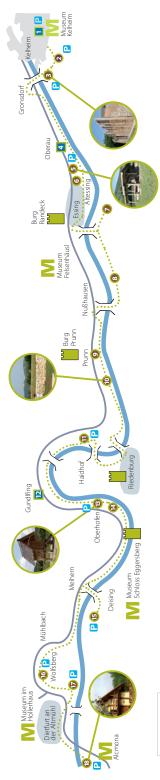
Bei den einzelnen Rekonstruktionen sind spezielle Hörpunkte angebracht, an denen Sie spannende, rund 3-minütige Geschichten aus der Welt unserer frühen Vorfahren hören: ganz einfach auf Knopfdruck, erzählt von dem zeitgenössischen Schriftsteller und Autor E.W. Heine*.

Die vielen Nachbauten des Archäologieparks Altmühltal basieren auf Befunden von Ausgrabungen, die zwischen 1976 bis 1992 beim Bau des Main-Donau-Kanals entdeckt wurden. Wahre Schätze kamen dabei ans Licht: Die archäologischen Funde der Stationen 2 bis 15 zeigt das Archäologische Museum der Stadt Kelheim, die Funde aus Untereggersberg (Station 14) finden Sie im Hofmarkmuseum auf Schloss Eggersberg. Die Fundstücke der Stationen 16 bis 18 beherbergt das Museum im Hollerhaus der Stadt Dietfurt.

So vielfältig und abwechslungsreich die Region "Unteres Altmühltal" nicht nur aus archäologischer Sicht ist, so bunt ist stets auch unser Jahresprogramm: mit über 50 Veranstaltungen, von denen Sie die meisten auch für verschiedenste Anlässe buchen können, ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir wünschen viel Spaß auf Ihrer Zeitreise!

^{*} Einige der Hörsäulen sind aus technischen Gründen im Winter außer Betrieb



Kelheim-Altstadt: Hörpunkt zur Ausgrabungsgeschichte

Im Innenhof des Herzogkastens befindet sich ein Hörpunkt mit Informationen zum Archäologiepark Altmühltal und zur Kanalarchäologie. Das Archäologische Museum Kelheim ist damit der ideale Ausgangspunkt für die Erkundung des Archäologieparks, es zeigt Fundstücke aus mehreren Jahrtausenden. Lederergasse 11, Kelheim, Di-So, 10-17 Uhr.

Kelheim-Michelsberg: Frühkeltische Mauerrekonstruktion Distanz von 1 bis 2: ca. 2 km.

Auf dem Michelsberg wurde bei Ausgrabungen eine frühkeltische Befestigungsanlage aus der Zeit um 450 v. Chr. gefunden. Von dem Wall und der Mauer hatten sich nur Plattenkalke und Abdrücke von Eichenstämmen erhalten. Die damals entdeckte halbverfallene Mauer ist hier am Parkplatz der Befreiungshalle rekonstruiert.

& Relheim-Gronsdorf: Stadttor des keltischen Oppidums Alkimoennis Distanz von 2 bis 3: ca. 1.8 km

Neben der Gronsdorfer Schleuse wurde ein imposantes Stadttor des keltischen Oppidums Alkimoennis aus dem 2. und 1. Jh. v. Chr. rekonstruiert. Den keltischen Ort konnte man vor 2.100

Rekonstruktion
Hörpunkt

Museum
Schloss, Burg

Rekonstruktion
Altmühl
Staatsstraße
Rad- und Wanderweg
Parken möglich, eine genaue Anfahrtsbeschreibung per PRW finden Sie im Internet

Jahren nur durch einen solchen hölzernen Torbau betreten.

4 Altessing-Schleuse: Hörpunkt zur Geschichte des Kanals

3 bis 4: ca. 4 km, nördl. Kanalseite

5 P Altessing-Halbinsel: Keltische Schmiede mit Eisenschmelzofen

4 bis 5: ca. 0,4 km, nördl. Kanalseite

Bei Ausgrabungen am Main-Donau-Kanal konnten nahe Unterau die Überreste eines Eisenschmelzofens aus dem 1. Jh. v. Chr. freigelegt werden. An der Halbinsel bei der Brücke zwischen altem und neuem Kanal ist hier eine spätkeltische Schmiede mit Rennöfen und Esse nachgebaut.

6 Altessing-Schule: Grabhügel

5 bis 6: ca. 0,7 km, nördl. Kanalseite

An der Schule neben dem Kinderspielplatz wurde einer von 20 Grabhügeln eines 3.500 Jahre alten bronzezeitlichen Friedhofs, den Archäologen bei Grabungen in Altessing entdeckten, rekonstruiert.

Klausenhöhlen: Wohnhöhlen des Neandertalers 6 bis 7: ca. 2,5 km, südl. Kanalseite

Etwa 500 m links von der Südseite der Essinger Hängebrücke befindet sich am Radweg ein Hörpunkt zu den Klausenhöhlen im höher gelegenen Fels. Diese dienten dem Neandertaler, einem hoch spezialisierten Jäger und Sammler der Altsteinzeit, vor mehr als 40.000 Jahren als Wohnhöhle

8 Kastlhänghöhle: Steinzeitlicher Rastplatz 7 bis 8: ca. 2,2 km, südl. Kanalseite

Ebenfalls auf der Südseite des Kanals befindet sich am Waldrand entlang des Radwegs ein Hörpunkt zu der sogenannten Kastlhänghöhle, einem alt- und mittelsteinzeitlichen "Rastplatz" unter einem Felsüberhang, Jäger nutzten diesen nach der letzten Eiszeit zwischen 12.000 und 6.000 v. Chr. als Unterschlupf.

Prunn: Künstlerische Visualisierung eines frühkeltischen Webhauses 8 bis 9: ca. 4 km, nördl. Kanalseite

Hinter dem alten Wehr des Ludwigskanals ist ein 2.500 Jahre altes Haus mit Webstuhl künstlerisch nachgebildet. In einem der Räume des an diesem Ort ausgegrabenen Webhauses fanden sich noch Reste des Webstuhls, der an die Hauswand gelehnt war.

Riedenburg-Emmerthal: Opferplattform der Bronzezeit 9 bis 10: ca.2 km,

nördl. Kanalseite

Die Rekonstruktion eines 3.500 Jahre alten Opferaltars, der inmitten eines bronzezeitlichen Friedhofs mit 24 hügelartigen Gräbern lag, ist nahe der Kläranlage bei Aicholding zu besichtigen.

Riedenburg-Haidhof: Begehbarer Grabhügel 10 bis 11: ca. 4 km,

10 bis 11: ca.4 km nördl. Kanalseite

Beim Parkplatz zwischen der Staatsstraße und der Schleuse Haidhof werden eisenzeitliche Bestattungssitten aus der Zeit zwischen 800 und 500 v. Chr. anhand eines aufgeschnittenen Grabhügels dargestellt. Steinsetzungen und Beigaben (Keramik, Schmuck, Waffen), die zu Holzkammergräbern gehörten, sind durch ausgeschnittene Stahlplatten und Gabionen symbolisiert.

Riedenburg-Gundlfing: Hörpunkt zur Landschaftsgeschichte Distanz von 11 bis 12:

Distanz von 11 bis 12: ca. 1,5 km, neben Infotafel Fischereiverband

Oberhofen: Hallstattzeitlicher Herrenhof, frühkeltische Siedlung 12 bis 13: ca. 3 km,

nördl. Kanalseite

Beim Fahrradweg am westlichen Ortsrand von Oberhofen wurde ein befestigtes eisenzeitliches Gehöft mit mehreren Gebäuden und einem Palisadenzaun

teilrekonstruiert. In solchen so genannten Herrenhöfen lebten wohlhabende Bauern mit ihren Familien im 6, und 5, Jh. v. Chr.

Untereggersberg: Künstlerische Visualisierung eines eisenzeitlichen Grabhügelfeldes

13 bis 14: ca. 1 km, nördl. Kanalseite

Unter der Eggersberger Brücke symbolisiert eine Stahlrohrkonstruktion die Hügelumrisse eines Gräberfeldes. Archäologen fanden hier zwischen 1986 und 1991 einen 2.600 Jahre alten Friedhof mit insgesamt 127 Bestatteten, in manchen Grabkammern befanden sich Reste von zwei- und vierrädrigen Wagen.

Deising: Grabhügelrekonstruktion 14 bis 15: ca. 4 km, südl. Kanalseite

Beim Sportplatz Deising ist – mit einem Durchmesser von ca. 31 m – einer der größten Grabhügel Bayerns zu sehen. 1987 wurden hier fünf hallstattzeitliche Gräber aus der Zeit um 550 v. Chr. ausgegraben.

Mühlbach-Wolfsberg: Befestigte Höhensiedlung 15 bis 16: ca. 6,6 km,

15 bis 16: ca.6,6 km, Hörpunkt am Wanderweg zum Wolfsberg

Der Wolfsberg ist eine eigene Station des Archäologieparks und mit einer Wallanlage befestigt, zu der ursprünglich auch eine hohe Mauer gehörte. Ob solche Wehranlagen der Bronzeund Eisenzeit als vorgeschichtliche Herrschaftssitze oder Zufluchtsorte in Zeiten großer Gefahren dienten, ist umstritten.

Dietfurt-Griesstetten: Herdstelle eines steinzeitlichen Hauses / Kunstwerk Paddel

16 bis 17: ca. 2,1 km, nördl. Kanalseite

An der Schiffsanlegestelle Dietfurt ist die Herdstelle eines jungsteinzeitlichen Hauses aus der Zeit um 3.000 v. Chr. nachgebaut. Aus der hier von 1988-1991 ausgegrabenen Siedlung stammen zahlreiche Werkzeuge aus Felsgestein und Feuerstein sowie das älteste Paddel Bayerns.

(B) Pietfurt-Alcmona: Vorgeschichtliche Langhausrekonstruktion

17 bis 18: ca. 2 km, südl. Kanalseite

Neben der Schleuse Dietfurt ist am alten Schleusenwärterhaus im Erlebnisdorf Alcmona ein vorgeschichtliches Wohnhaus rekonstruiert. Dort werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt. Weitere Nachbauten sind geplant.